



Verein für soziale  
Rechtspflege Dresden e.V.



# PROJEKT HEIMSPIEL

## VOLLZUGSÖFFNENDE MAßNAHMEN

### BILANZ DES DRESDNER PROJEKTES HEIMSPIEL

# GLIEDERUNG

1. Strukturelle Ausgangsbedingungen für HEIMSPIEL
2. Exemplarische Darstellung der Evaluationsergebnisse
  - 2.1. Teilnehmerbeschreibung
  - 2.2. Aufbau einer sicheren und stabilen Entlassungssituation
  - 2.3. Stärkung einer positiven Selbstwahrnehmung
3. Reflexion und Grenzbestimmung
4. Ausblick

# GLIEDERUNG

1. Strukturelle Ausgangsbedingungen für HEIMSPIEL
2. Exemplarische Darstellung der Evaluationsergebnisse
  - 2.1. Teilnehmerbeschreibung
  - 2.2. Aufbau einer sicheren und stabilen Entlassungssituation
  - 2.3. Stärkung einer positiven Selbstwahrnehmung
3. Reflexion und Grenzbestimmung
4. Ausblick



PROJEKT  
HEIMSPIEL

Verein für soziale  
Rechtspflege Dresden e.V.





PROJEKT  
HEIMSPIEL



Verein für soziale  
Rechtspflege Dresden e.V.

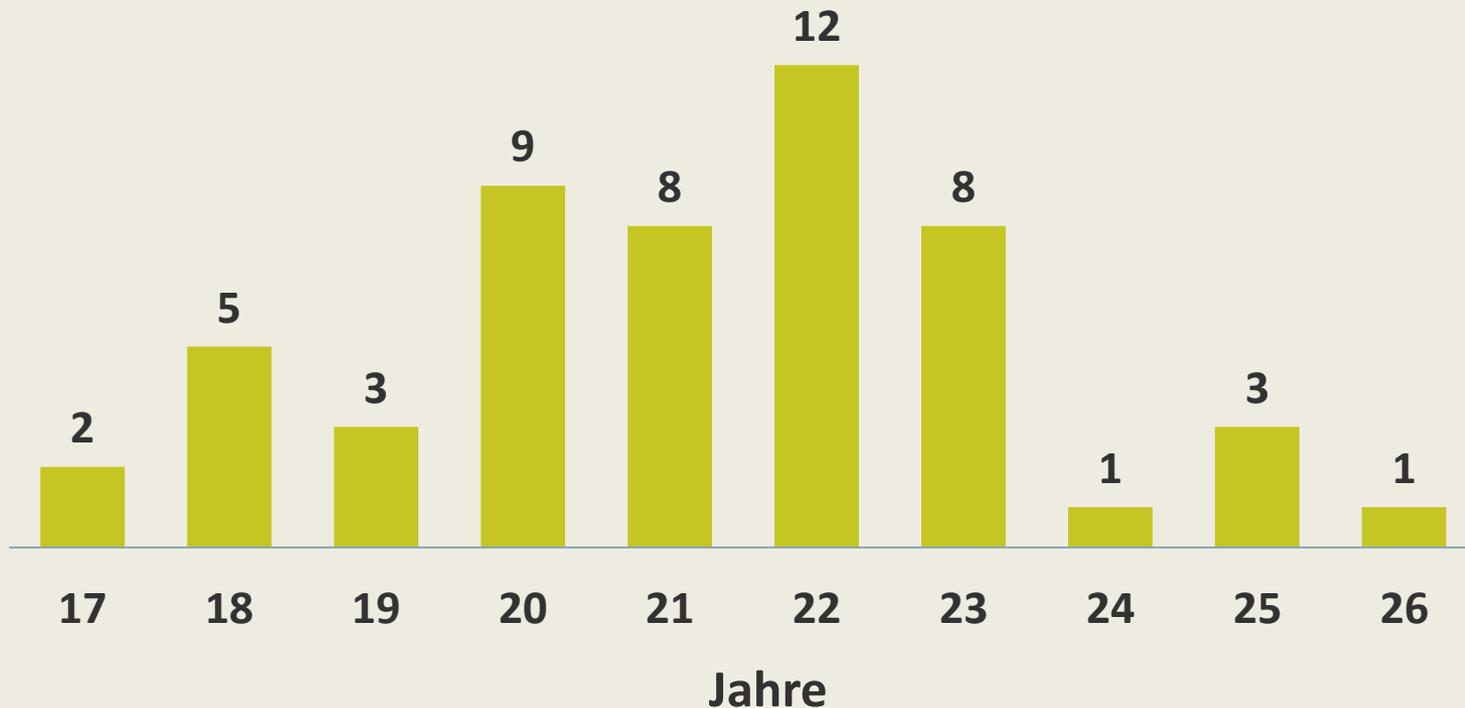


# GLIEDERUNG

1. Strukturelle Ausgangsbedingungen für HEIMSPIEL
2. Exemplarische Darstellung der Evaluationsergebnisse
  - 2.1. Teilnehmerbeschreibung
  - 2.2. Aufbau einer sicheren und stabilen Entlassungssituation
  - 2.3. Stärkung einer positiven Selbstwahrnehmung
3. Reflexion und Grenzbestimmung
4. Ausblick

## 2.1 TEILNEHMERBESCHREIBUNG (N = 52)

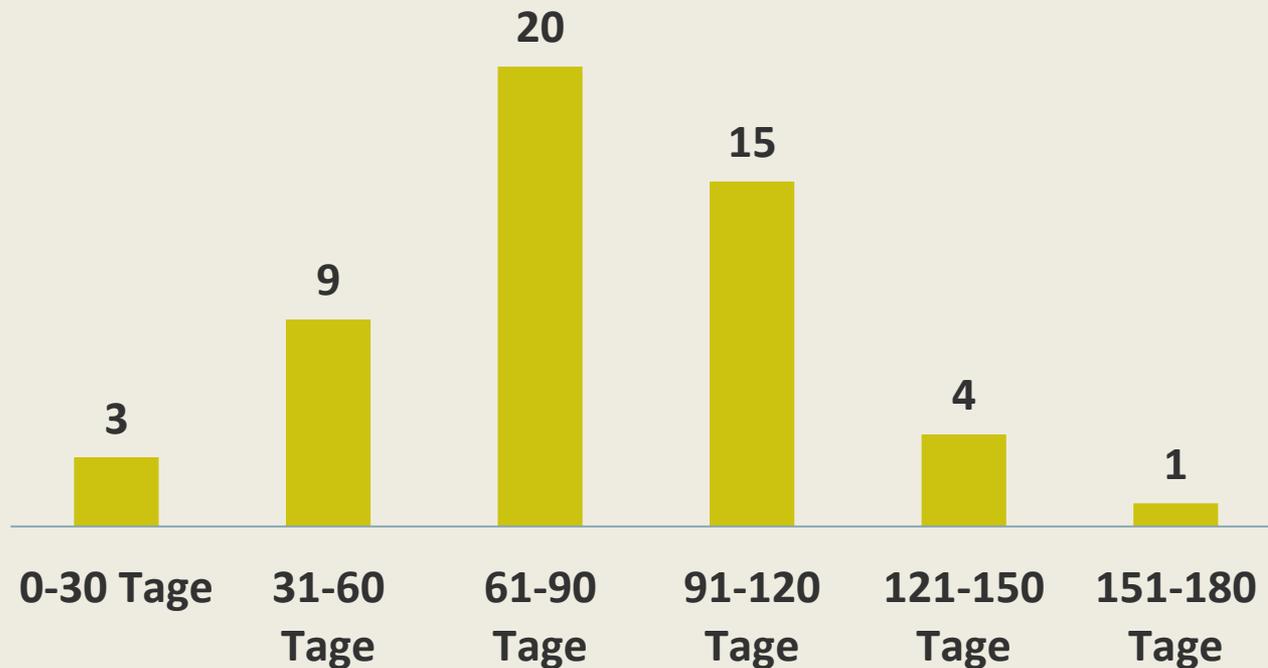
### Alterszusammensetzung





## 2.1 TEILNEHMERBESCHREIBUNG (N = 52)

### Geplante Langzeitausgänge in Tagen





## 2.1 TEILNEHMERBESCHREIBUNG (N = 52)

### Projektende



■ Projektabbruch

■ Reguläres Projektende

# GLIEDERUNG

1. Strukturelle Ausgangsbedingungen für HEIMSPIEL
2. Exemplarische Darstellung der Evaluationsergebnisse
  - 2.1. Teilnehmerbeschreibung
  - 2.2. Aufbau einer sicheren und stabilen Entlassungssituation
  - 2.3. Stärkung einer positiven Selbstwahrnehmung
3. Reflexion und Grenzbestimmung
4. Ausblick



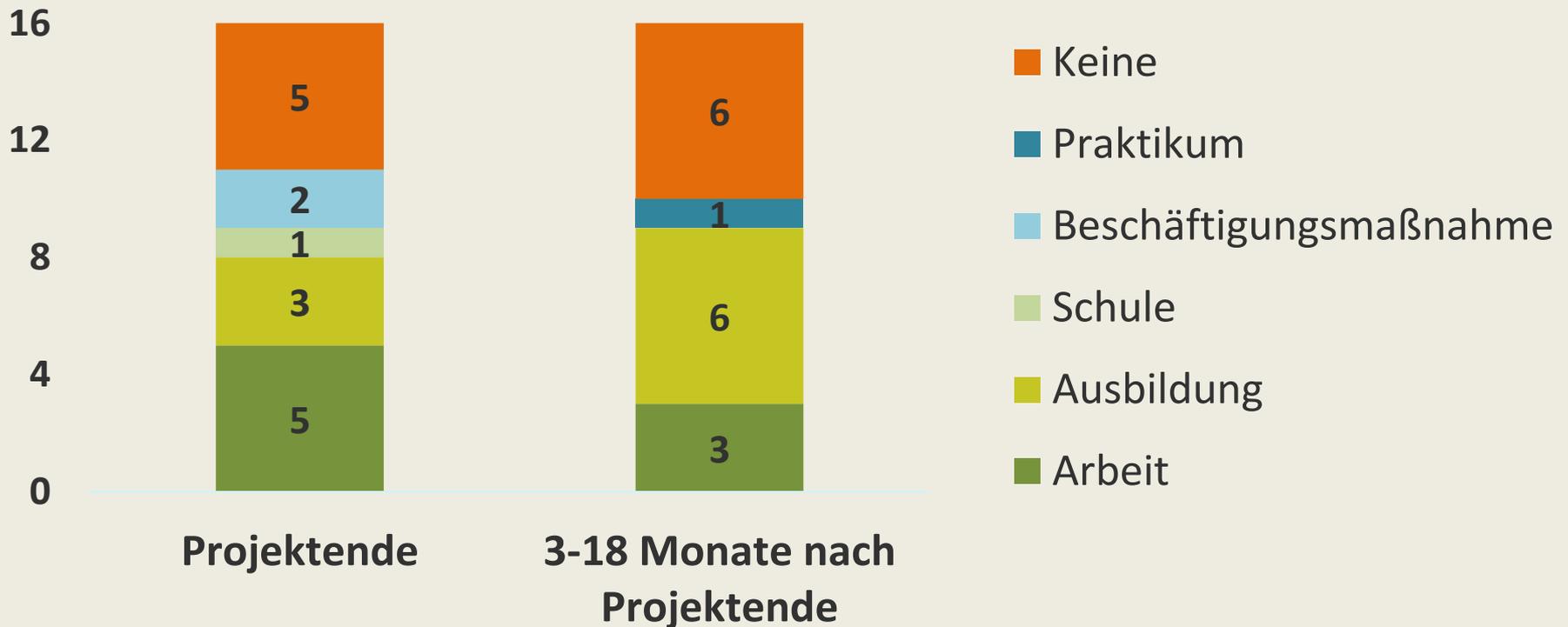
## 2.2 AUFBAU EINER SICHEREN UND STABILEN ENTLASSUNGSSITUATION

Beschäftigungssituation (N = 40)



## 2.2 AUFBAU EINER SICHEREN UND STABILEN ENTLASSUNGSSITUATION

Beschäftigungssituation in der langfristigen Betrachtung (N = 16)





# GLIEDERUNG

1. Strukturelle Ausgangsbedingungen für HEIMSPIEL
2. Exemplarische Darstellung der Evaluationsergebnisse
  - 2.1. Teilnehmerbeschreibung
  - 2.2. Aufbau einer sicheren und stabilen Entlassungssituation
  - 2.3. Stärkung einer positiven Selbstwahrnehmung
3. Reflexion und Grenzbestimmung
4. Ausblick

## 2.3 STÄRKUNG EINER POSITIVEN SELBST- WAHRNEHMUNG

„[...] das ich auch recht aufgeschlossen sein kann [...] also [...] wie fast jeder Mensch [,dass man] ab und zu an sich selber zweifelt und seine eigenen Stärken halt nicht erkennt [.] [Da] ich halt mit Ihnen [...] was gepackt hab und [...] bei Ihnen brauch ich mich net verstellen, da bin ich halt so wie ich bin [...] da kann ich rumblödeln, offen über meine Probleme sprechen und ja, deswegen würde ich sagen, dass mir das vielleicht so ´n bisschen gezeigt hat, dass ich halt, doch ´n recht umgänglicher Typ sein kann/bin [...]“ (Interview 2019)

„Dass ich froh sein kann, dass ich so bin, wie ich bin“, „Darf mir Hilfe holen ohne abgewertet zu werden.“ (Abschlussgespräch 2016)

„Ihr habt mir dabei geholfen, wieder an mich selbst zu glauben. Dass man dran bleiben muss, ehrgeizig, immer am Ball bleiben muss und jeder eine 2te Chance verdient hat.“ (Bewohnerbuch 2015)



# GLIEDERUNG

1. Strukturelle Ausgangsbedingungen für HEIMSPIEL
2. Exemplarische Darstellung der Evaluationsergebnisse
  - 2.1. Teilnehmerbeschreibung
  - 2.2. Aufbau einer sicheren und stabilen Entlassungssituation
  - 2.3. Stärkung einer positiven Selbstwahrnehmung
3. Reflexion und Grenzbestimmung
4. Ausblick



## 3. REFLEXION UND GRENZBESTIMMUNG

- Intensive Beziehungsarbeit / Rollenübernahme
- Zusammenarbeit in heterogenen Institutionslogiken
- Umgang mit jugendtypischen Verhalten in Zwangskontexten
- am Hilfebedarf orientierte Zugangsvoraussetzungen
- Verantwortungsübernahme

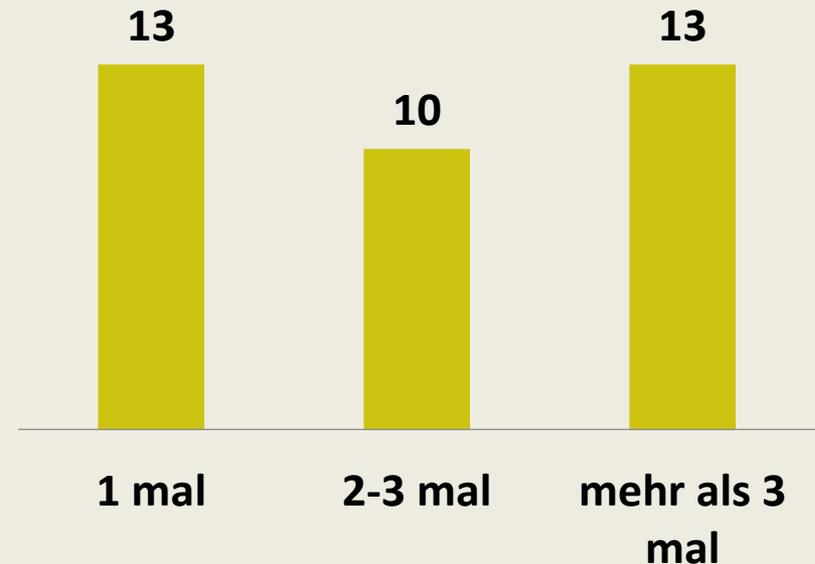


## Persönliche Kontakte mit den Mitarbeitenden nach der Entlassung

(N = 52)



(N = 36)



## 3. REFLEXION UND GRENZBESTIMMUNG

- Intensive Beziehungsarbeit / Rollenübernahme
- Zusammenarbeit in heterogenen Institutionslogiken
- Umgang mit jugendtypischen Verhalten in Zwangskontexten
- am Hilfebedarf orientierte Zugangsvoraussetzungen
- Verantwortungsübernahme



## 3. REFLEXION UND GRENZBESTIMMUNG

- Intensive Beziehungsarbeit / Rollenübernahme
- Zusammenarbeit in heterogenen Institutionslogiken
- Umgang mit jugendtypischen Verhalten in Zwangskontexten
- am Hilfebedarf orientierte Zugangsvoraussetzungen
- Verantwortungsübernahme

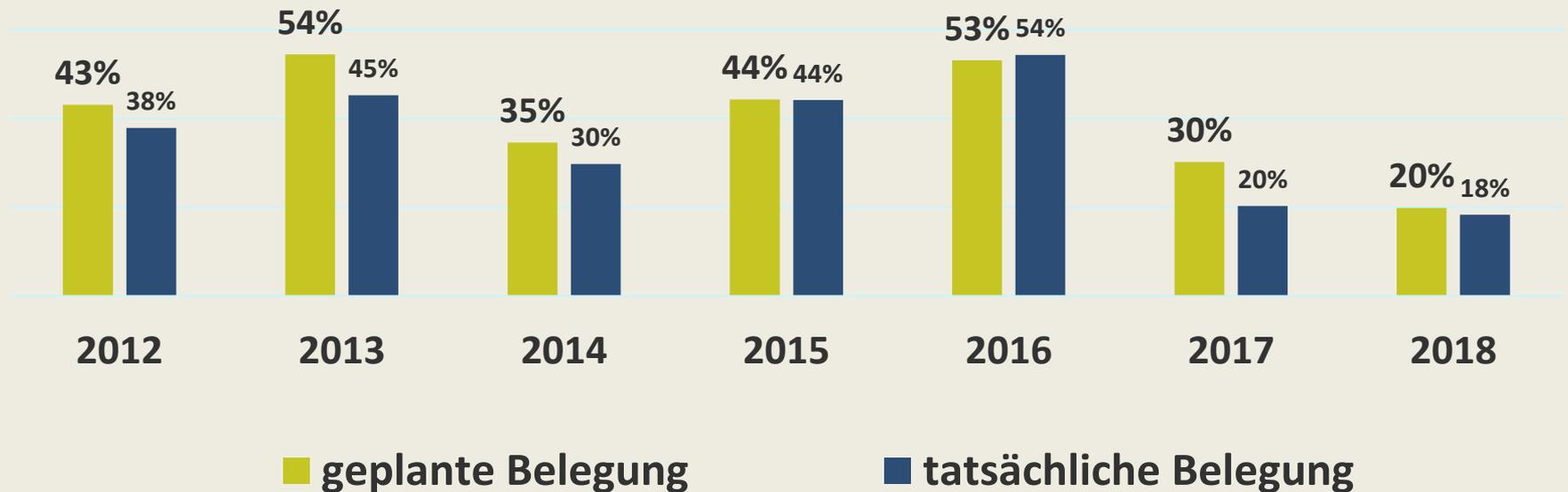


## 3. REFLEXION UND GRENZBESTIMMUNG

- Intensive Beziehungsarbeit / Rollenübernahme
- Zusammenarbeit in heterogenen Institutionslogiken
- Umgang mit jugendtypischen Verhalten in Zwangskontexten
- am Hilfebedarf orientierte Zugangsvoraussetzungen
- Verantwortungsübernahme



# BELEGUNGSAHLEN



## 3. REFLEXION UND GRENZBESTIMMUNG

- Intensive Beziehungsarbeit / Rollenübernahme
- Zusammenarbeit in heterogenen Institutionslogiken
- Umgang mit jugendtypischen Verhalten in Zwangskontexten
- am Hilfebedarf orientierte Zugangsvoraussetzungen
- Verantwortungsübernahme



# GLIEDERUNG

1. Strukturelle Ausgangsbedingungen für HEIMSPIEL
2. Exemplarische Darstellung der Evaluationsergebnisse
  - 2.1. Teilnehmerbeschreibung
  - 2.2. Aufbau einer sicheren und stabilen Entlassungssituation
  - 2.3. Stärkung einer positiven Selbstwahrnehmung
3. Reflexion und Grenzbestimmung
4. **Ausblick**



PROJEKT  
HEIMSPIEL

Verein für soziale  
Rechtspflege Dresden e.V.



# QUELLENANGABEN

- Hartenstein, S. (2015). Daten & Dialog – Kurzberichte zur Evaluation des Jugendstrafvollzugs in der JSA Regis-Breitungen, Nr. 6 Schulische und berufliche Ausbildung und Arbeit. Zugriff am 31.03.2016. Verfügbar unter <https://www.justiz.sachsen.de/kd/content/712.htm>
- Milan, J./Blume, S./Kittler, M. (2018). Projekt HEIMSPIEL, Wo Inhaftierung endet und Freiheit beginnt/ Übergangseinrichtung für inhaftierte junge Männer. Evaluationsbericht 2012-2016, Dresden
- Thiersch, H. (2000): Lebensweltorientierung in der Sozialen Arbeit – ein radikalisiertes Programm, in: Müller, S./Sünker, H./Olk, T./Böllert, K. (Hg.): Soziale Arbeit. Gesellschaftliche Bedingungen und professionelle Perspektiven, Neuwied, S. 529-545
- Thiersch, H. (2015): Berufsidentität und Lebensweltorientierte Soziale Arbeit, in: Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.): Bedrohte Professionalität. Einschränkungen und aktuelle Herausforderungen für die Soziale Arbeit, Wiesbaden, S. 43-61